

Kleiner Pavillon eröffnet grossen Kulturkosmos

Am 21. April reisen 28 Kunstwerke aus Liechtenstein nach Venedig. Dort nehmen sie ihren Platz in einem Kleinpavillon ein, womit ihre Kunstkraft an der internationalen Ausstellung über sämtliche Grenzen hinwegstrahlt.

VON BETTINA STAHL-FRICK

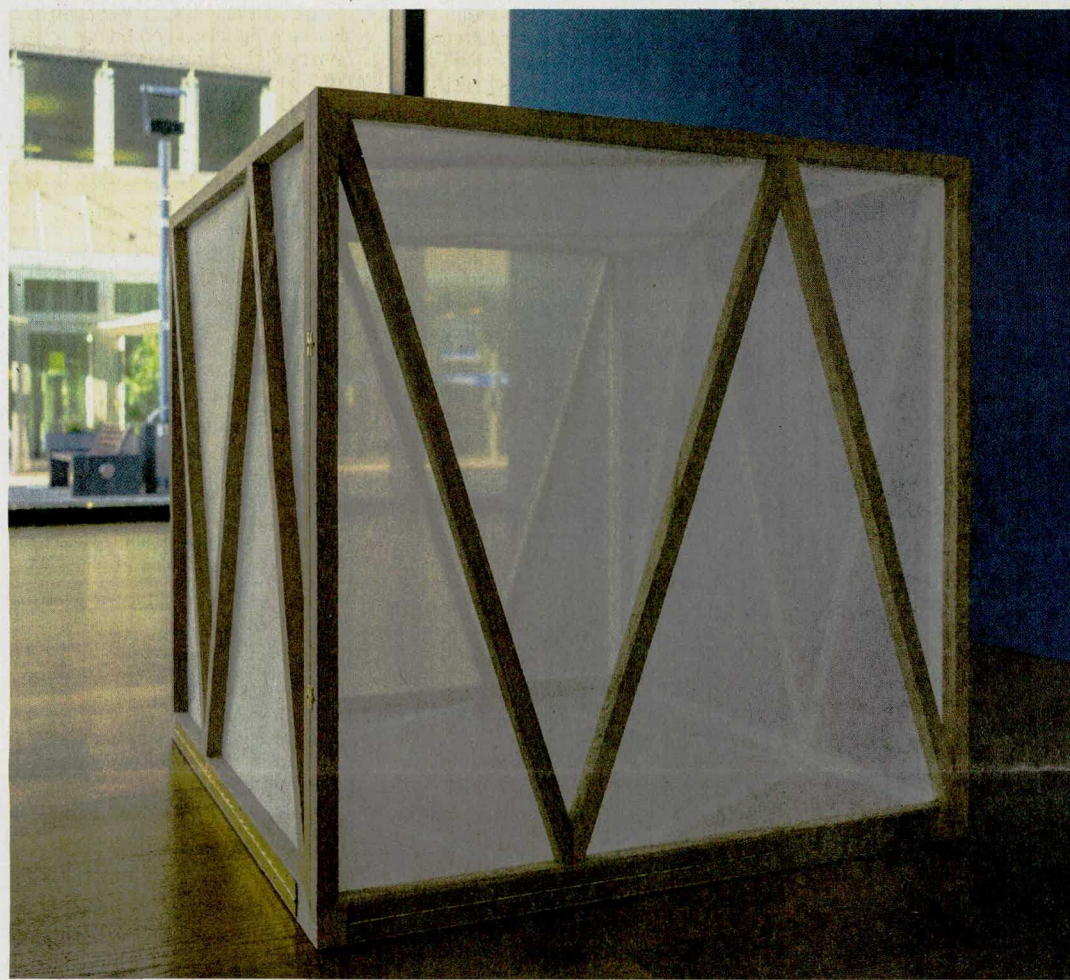


Bild: Luis Hilt

Mit diesem Pavillon und den Kunstwerken von 28 Kunstschaffenden aus Liechtenstein geht es nach Venedig

Es ist einer der grössten Anlässe für Kulturschaffende, der über die Grenzen hinausstrahlt: Die Biennale in Venedig. Bereits zum fünften Mal ist Liechtenstein an der internationalen Ausstellung für zeitgenössische Kunst auch dieses Jahr wieder mit dabei. Visarte Liechtenstein gestaltet durch einen eigenen Kleinpavillon den offiziellen Auftritt des Landes als Kooperationspartner des Kunstmuseums Liechtenstein aktiv mit. Mit einem Kleinpavillon möchte die Künstlervereinigung Einblicke in den Kulturkosmos Liechtensteins geben. Die Grundidee von Visarte ist es, dass mit jedem Auftritt an der Biennale in Venedig der Kleinpavillon sich in seinen Dimensionen verdoppelt. 2019 konnten die hiesigen Künstler mit ihrem Pavillon der Masse 45 x 45 x 45 Zentimeter Teil des Symposiums «Digitalität» im Museo Correr sein. Dieses Jahr ist der Kleinpavillon auf 90 x 90 x 90 Zentimeter angewachsen. Darin stellen insgesamt 28 Künstlerinnen und Künstler ihre Minikunstwerke – maximal 8 x 8 x 8 Zentimeter – im Kleinpavillon aus.

Ein Abenteuer!

In diesen Tagen hat Luis Hilt vom Vorstand Visarte den Kleinpavillon fertiggestellt – ein Holzkonstrukt, über welches ein transparentes Textilgewebe gespannt wird. Die Miniwerke werden auf den Holzplatten fixiert, die den Kubus bilden und so als Ganzes im Pavillon befestigt. Der Pa-

villon wird also inklusive der 28 Miniwerke seine Reise nach Venedig antreten. «Nicht ganz ohne», sagt Lilian Hasler, Präsidentin der Visarte Liechtenstein. Für einen Teil der Strecke wird der Pavillon mit seinen 28 Kunstwerken vom Auto auf das Schiff verlagert. «Kurzum: Die Reise allein wird ein Abenteuer», sagt Lilian Hasler.

Mit Minipavillon auf Wanderschaft

Das Ziel von Visarte Liechtenstein als Künstlerverband ist es, mit dem Minipavillon in Venedig auf Wanderschaft zu gehen und sich dadurch mit anderen Künstlergemeinschaften zu vernetzen. Am 22. April wird sich der Visarte-Vorstand auf Wanderschaft zu mehreren Länderpavillons machen. Der Höhepunkt der freundschaftlichen Besuche ist die Auffaltung des kubischen Würfels zu einem abstrakten Ausstellungsraum, der zu einer räumlichen Landschaft wird, auf der die Diversität des liechtensteinischen Kunstschaffens sichtbar wird. Denn der Pavillon kann entweder als Kubus oder im Rahmen eines Ausstellungsraumes als Landschaft gezeigt werden. Ausgefaltet hat er eine Grösse von 250 x 200 x 70 Zentimetern.

Minikatalog

Lilian Hasler freut sich auf die 59. internationale Kunstausstellung La Biennale di Venezia. Mit dabei sind insgesamt 213 Künstlerinnen und Künstler in 79 nationa-

len Pavillons. Zum ersten Mal dabei sind Kamerun, Namibia, Nepal, Oman und Uganda. Und erstmals eigene Pavillons haben Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan. Mit einigen von ihnen besteht für die Künstler hierzulande die Möglichkeit, sich zu vernetzen. Dazu bieten auch über 30 Events und weitere Aktivitäten die Gelegenheit. Wichtig der Austausch von Kunstschaffenden ist, weiss Lilian Hasler als langjährige Künstlerin. «Denn für Kunst und Kultur gibt es keine Grenzen», sagt sie. Vor allem keine Landesgrenzen. Einige Jahre lebte die Liechtensteinerin in Indien. Dort wurde sie von den Einheimischen nicht nur für ihre Werke bewundert. Auch ihre weisse Hautfarbe beeindruckte die Inderinnen und Inder. Entsprechend hat Lilian Hasler schon lange begonnen, sich mit Hautfarben auseinanderzusetzen. Für die Biennale hat sie zu diesem Thema eine kleine Skulptur gemacht, die einen Denkanstoss geben soll, wie Hautfarben in der Gesellschaft wahrgenommen werden.

Ihre Skulptur wird eine von insgesamt 28 sein, die im Minipavillon in Venedig gezeigt werden. Und auch einen Minikatalog – 8 x 8 Zentimeter – wird es geben, mit dem die Künstler den Platz für eine Kurzbiografie, einen Kurztext und einem Bild zu ihrem Minikunstwerk erhalten. Der Katalog wird ebenfalls im Pavillon ausgestellt sein und erscheint in Englisch.